

Nicoletta Giampietro

### **Mit geballter Faust**

Nicoletta Giampietro erinnert uns an das Italien der siebziger Jahre. Ein Italien, das wir Deutschen kaum erlebt haben dürften. Der Aufbruch der Studentenbewegung wurde in Deutschland durch die Wahl einer sozialliberalen Regierung gemildert. In Italien regierten die Christdemokraten unverändert seit dem Krieg. In Italien hingegen griff der Aufruhr auch auf die Schulen über. In ihrem spannenden zweiten Roman schildert Giampietro die fiktive Geschichte von Mailänder Schülern vor einem wahren historischen Hintergrund. Links- und Rechtsextreme bekämpfen sich bis aufs Blut, die Schüler streiken allenthalben, für die gemäßigte Mitte bleibt kaum Platz. Diese Konflikte spalten Familien, betreffen die Arbeitsmigranten von Süd- nach Norditalien und sie prägen sich unterschiedlich in den sozialen Milieus aus.

Dieses literarische Portrait Italiens zeigt die Zerrissenheit des Landes ebenso wie eine verbreitete Gewaltbereitschaft, wie wir es in Deutschland trotz der „Baader-Meinhof-Gruppe“ und der RAF nie gekannt haben. Giampietro vervollständigt unser von Kunstschätzen und Strandurlaub geprägtes Bild Italiens jener Jahre.

Die halbwüchsige Giulia ist hin- und hergerissen zwischen ihren Eltern, ihrer älteren Schwester und ihren Freunden und Mitschülern, die alle unterschiedliche Ansichten über Politik und Gesellschaft haben. Sie muss sich in neuen Vorstellungen von Werten und Normen und Solidaritäten zurechtfinden. Giampietro schreibt so anschaulich, dass der Roman viel geschichtliche Wahrheit beinhaltet.

Wolfgang Reuter